

MIR SELBST AUF DIE SPUR KOMMEN

VON EINER NACHMITTAGSVERANSTALTUNG ZUR „JUGENDGANG ST. PAULI“

Jugendliche, welche die Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung im Caritas-Förderzentrum St. Laurentius und Paulus Landau besuchen, treffen sich mit Jugendlichen ohne Handicap und tauschen sich über das aus, was ihnen wichtig ist. Es wird Raum geboten zu Austausch, gemeinsamem Tun und Lachen. Es soll eine Begegnung auf Augenhöhe sein, von der alle Beteiligten profitieren.

Zielgruppe/ Jahrgangsstufe	Jugendliche Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 18 Jahren, unabhängig vom Bildungsgang oder der Behinderungsart
Veranstalter/ Kooperationspartner	Die katholische Ortsgemeinde Landau, vertreten durch Herrn Pfarrer D. Zamilski
Rahmenbedingungen (zeitlich & örtlich)	Wir treffen uns 3x im Schuljahr, immer in der Woche nach den Herbstferien, nach den Weihnachtsferien und nach den Osterferien für - in der Regel - zwei Stunden am Nachmittag in der Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
Materialien	Je nach Anlass: Gesprächskarten, Film, Plakate, Kochutensilien...
Idee/Anlass	Jugendliche des BDKJ Landau wollten vor einiger Zeit eine Kooperation mit Jugendlichen unserer Schule, die zum damaligen Zeitpunkt nicht zustande kam, was Bedauern bei den Jugendlichen unserer Schule ausgelöst hatte. Diese Idee griff ich auf und lud Jugendliche ohne Behinderung und Jugendliche mit Behinderung zu gemeinsamem Tun ein.
Vorbereitung	Je nach Inhalt des Treffens (mal den Raum richten, mal einen Film ausleihen, mal inhaltliche Vorbereitung in Puncto Werte und Wertvorstellungen um ein Gespräch zu initiieren)
Durchführung/ Ablauf	Die Treffen beginnen in der Regel um 16:00 Uhr und enden um 18:00 Uhr. Wir tauschen uns zu Beginn über unser Befinden aus und steigen dann inhaltlich ein. Die Jahresplanung mit den Inhalten der Treffen stimmen die Jugendlichen mit den begleitenden Erwachsenen ab. Leider waren die Treffen zwei bis vier interne Veranstaltungen, d.h., es kamen keine Jugendlichen der Ortsgemeinde, so dass neu überlegt werden muss, wie und mit wem eine Vernetzung angegangen werden kann. Für die Jugendlichen der Schule sind die Treffen dennoch wertvoll, denn sie treffen sich außerhalb der Unterrichtszeit selten bis gar nicht mit ihren Mitschülern.